

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Unfälle mit wasser- gefährdenden Stoffen bei Umgang und Beförderung im Freistaat Sachsen

2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, März 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Rechtsgrundlagen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart, Unfallgebiet sowie nach Regierungsbezirken	6
2. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach freigesetzter, wieder gewonnener und nicht wieder gewonnener Menge sowie nach Regierungsbezirken	7
3. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Art der Anlage bzw. des Beförderungsmittels	7
4. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Wassergefährdungsklasse (WGK) und Unfallfolgen sowie nach Regierungsbezirken	8
5. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach freigesetzter, wieder gewonnener und nicht wieder gewonnener Menge	9
6. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach den Größenklassen der freigesetzten Menge	10
7. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart sowie nach Unfallfolgen	11
8. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart sowie nach Unfallgebiet	11
9. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen	12
10. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen	13
11. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)	14
12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)	15
13. Geschätzte Kosten für durchgeführte Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)	16

Abbildungen

Abb. 1	Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005	17
Abb. 2	Freigesetzte Schadstoffmenge bei Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005	17
Abb. 3	Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	17
Abb. 4	Freigesetzte und nicht wieder gewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen beim Umgang mit diesen Stoffen 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	18
Abb. 5	Freigesetzte und nicht wieder gewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen bei der Beförderung dieser Stoffe 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	18
Abb. 6	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallursachen 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	19
Abb. 7	Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe nach Unfallursachen 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	19
Abb. 8	Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe nach Unfallfolgen 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)	20

Anhang**Erhebungsbögen**

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2005

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet die Ergebnisse für die Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung für das Jahr 2005. Die Erhebung dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Sie liefert Informationen über die Anzahl der Unfälle, die freigesetzte und wieder gewonnene bzw. nicht wieder gewonnene Menge wassergefährdender Stoffe, über die Unfallfolgen, das Unfallgebiet, die Unfallursachen sowie die getroffenen Sofort- und Folgemaßnahmen und deren geschätzte Kosten. Die Erhebung über die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung wird jährlich bei den nach Landesrecht für Anzeigen zuständigen Behörden durchgeführt.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung erfolgt auf der Grundlage:

- Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158);
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Im Freistaat Sachsen geben die Unteren Wasserbehörden bzw. Umweltämter der Landkreise und Kreisfreien Städte Auskunft.

Erläuterungen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu gehören auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. während der Beförderung dieser Stoffe.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Als Beförderungsunfall zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlagen) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltgesetzes – WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245).

Wassergefährdungsklassen (WGK) dienen der Klassifizierung wassergefährdender Stoffe entsprechend ihrer Gefährlichkeit. Drei Wassergefährdungsklassen (WGK) werden unterschieden:

WGK 1 = schwach wassergefährdend

WGK 2 = wassergefährdend

WGK 3 = stark wassergefährdend

Die Einstufung eines Stoffes erfolgt nach der Verwaltungsvorschrift wassergefährdender Stoffe VwVwS vom 17. Mai 1999, die am 1. Juni 1999 in Kraft getreten ist.

Wasserschutzgebiete können festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen, das Grundwasser anzureichern oder das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Gewässer zu verhüten. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten oder für nur beschränkt zulässig erklärt werden (§ 19 Abs. 1 und 2 WHG). Schutzgebiete werden in der Regel in verschiedene Schutzzonen gegliedert, für die graduell abgestufte Beschränkungen oder Verbote gelten, ausgehend vom Fassungsbe-
reich über die engere zur weiteren Schutzzone, die zuweilen nochmals untergliedert sind. Der Fassungsbe-
reich (**Zone I**) soll Trinkwassergewinnungsanlagen vor unmittelbaren Gefahren schützen, in der engeren Schutzzone (**Zone II**) soll darüber hinaus eine bakterielle Verunreinigung verhindert werden. Die weitere Schutzzone (**Zone III**) dient dem Schutz vor weit reichenden Beeinträchtigungen, insbesondere chemischen oder radioaktiven Verunreinigungen.

Zu den Wasserschutzgebieten zählen auch die unter besonderen Schutz gestellten Regionen mit staatlich anerkannten Heilquellen (**Heilquellenschutzgebiete**).

Überschwemmungsgebiete sind Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern und Deichen oder Hochufeln sowie sonstige Gebiete, die bei Hochwasser überschwemmt oder durchflossen oder die für Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden. Sie dienen dem Schutz vor Hochwassergefahren (§32 WHG).

Die wieder gewonnene Menge steht einer anschließenden Nutzung oder Verwendung weiterhin zur Verfügung oder wird einer gesonderten Entsorgung zugeführt.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2005 traten bei den 212 Unfällen, die den nach Landesrecht für die Erfassung solcher Unfälle zuständigen Landesbehörden mit weitestgehend detaillierten Angaben angezeigt wurden, 118,8 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe bestimmungswidrig aus. Gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres (236 Unfälle und 761,5 Kubikmeter) bedeutete das eine Verringerung bei der Unfallzahl sowie eine deutliche Absenkung der freigesetzten Menge. Nur 14,8 Kubikmeter (12 Prozent) konnten wieder gewonnen bzw. ordnungsgemäß entsorgt werden. Neun Unfälle (4 Prozent) passierten in einem als schutzwürdig eingestuften Gebiet. 75 Prozent der im Jahr 2005 registrierten Unfälle ereigneten sich im Regierungsbezirk Dresden (160), 20 Prozent (42) im Regierungsbezirk Chemnitz und die restlichen 5 Prozent (10) im Regierungsbezirk Leipzig. 2005 überwogen in Sachsen wie in den vorangegangenen Jahren die Beförderungsunfälle (190; 90 Prozent) vor den Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (22; 10 Prozent). Die Zahl der Umgangsunfälle blieb ebenso wie die Zahl der Beförderungsunfälle zum Vorjahr in etwa konstant. (Tabellen 1 und 2).

21 Unfälle (95 Prozent der Unfälle insgesamt beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) passierten während der Lagerung dieser Stoffe in gewerblichen und privaten Anlagen. 188 Unfälle (99 Prozent der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe) traten beim Transport mit Straßenfahrzeugen auf. Bei 92 Prozent aller Beförderungsunfälle zerbarsten Betriebsstofftanks (Tabelle 3).

Häufigste Unfallfolge war die Verunreinigung des Bodens (bei 48 Unfällen; 23 Prozent). 19 Unfälle (neun Prozent) führten zu einer Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage. Bei 14 Unfällen (7 Prozent) wurden Oberflächengewässer verschmutzt, in zwei Fällen mit der Folge von Fischsterben (Tabellen 4 und 7).

Bei der folgenden Betrachtung des Zeitraumes 1999 bis 2005 blieben die Hochwasserzahlen vom Jahr 2002, welche eine extreme Situation darstellten, außer Acht. Ihre Darstellung erfolgte im Bericht zum Jahr 2002. Seit 1999 wurden insgesamt 990, jährlich zwischen 71 (2003) und 236 (2004) Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen registriert. Die bei diesen Unfällen im jeweiligen Jahr freigesetzte Menge schwankte stark zwischen 50,7 Kubikmeter (2000) und 2 065,7 Kubikmeter (2002). Insgesamt entwichen in sieben Jahren 4 020,5 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe. Davon belasten 3 118,3 Kubikmeter (78 Prozent) den Naturhaushalt dauerhaft, weil sie nicht wieder gewonnen werden konnten. 214 der seit 1999 angezeigten Unfälle (22 Prozent) passierten beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Die dabei freigesetzte Menge (3 852 Kubikmeter; 96 Prozent) war um ein Vielfaches höher als die bei den Beförderungsunfällen. Die zahlenmäßig überwiegenden Beförderungsunfälle (776; 78 Prozent) verursachten lediglich die Freisetzung von 168,5 Kubikmeter (4 Prozent) wassergefährdender Stoffe. Nur 14,6 Kubikmeter (9 Prozent) davon gelangten 2005 nach 190 Beförderungsunfällen in die Umwelt. Von 1999 bis 2005 traten bei 237 Unfällen (24 Prozent) 57,8 Kubikmeter (reichlich ein Prozent) stark wassergefährdende Stoffe mit der höchsten Wassergefährdungsklasse (WGK 3) bestimmungswidrig aus. 4,8 Kubikmeter (8 Prozent) der freigesetzten Schadstoffmenge mit der Wassergefährdungsklasse 3 verblieben in der Natur (Tabelle 5).

Bei 187 (88 Prozent) der insgesamt für das Jahr 2005 registrierten Unfälle war die freigesetzte Menge wassergefährdender Stoffe je Unfall geringer als 300 Liter. Dieser Anteil ist in diesem Jahr zum Durchschnitt der letzten sechs Jahre (84 Prozent) um vier Prozent höher. 2005 passierten 10 (5 Prozent) dieser 187 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Seit 2003 ging die Anzahl der Umgangsunfälle mit einer freigesetzten Schadstoffmenge unter 300 Liter stetig zurück, gleichzeitig ereigneten sich jedes Jahr Umgangsunfälle, bei denen in Abhängigkeit von der Situation im Einzelfall große Schadstoffmengen freigesetzt wurden. So gab es auch 2005 zwei Unfälle mit einer freigesetzten Menge von mehr als 10 Kubikmeter, ein Unfall davon mit mehr als 50 Kubikmeter.

Die Anzahl der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe war seit 1999 stark rückläufig. Diese Entwicklung setzte sich 2004 und auch 2005 nicht fort. In diesen beiden Jahren ereigneten sich mehr Beförderungsunfälle als in den vorangegangenen fünf Jahren zusammen. Bei 177 (93 Prozent) der 190 insgesamt für das Jahr 2005 den zuständigen Behörden zur Anzeige gebrachten Beförderungsunfällen lag die freigesetzte Schadstoffmenge je Unfall unter 300 Liter. Im Zeitraum 1999 bis 2005 wurden bei den Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe wesentlich geringere Schadstoffmengen je Unfall freigesetzt als bei den Unfällen beim Umgang mit solchen Stoffen (217 Liter zu 18 Kubikmeter je Unfall). Sowohl 2005 als auch in den sechs vorangegangenen Jahren überwogen die Unfälle, bei denen Mineralölprodukte bestimmungswidrig austraten (2005: 190 Unfälle, 90 Prozent der Unfälle insgesamt; 1999 bis 2004: 689 Unfälle, 89 Prozent der Unfälle insgesamt). Die bei diesen Unfällen freigesetzte Schadstoffmenge lag im Einzelfall bis auf zwei Ausnahmen im Jahr 2002 und einer im Jahr 2004 immer unter zehn Kubikmeter, in 69 Prozent der Fälle sogar unter 100 Liter (Tabelle 6).

Seit 1999 führten 400 Unfälle zu einer Verunreinigung des Bodens, das sind 40 Prozent der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen insgesamt. Sowohl bei den Unfällen beim Umgang als auch bei den Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe kam diese Unfallfolge am häufigsten vor. Zweithäufigste Unfallfolge war bei den Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen die Verunreinigung eines Oberflächengewässers (94 Unfälle; 44 Prozent), bei

19 Unfällen sogar mit Fischsterben, und bei den Beförderungsunfällen die Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage (72 Unfälle; 9 Prozent). 2005 wurde für dreiviertel der Unfälle angegeben, dass zusätzlich zu den bekannten Unfallfolgen noch bzw. ausschließlich sonstige, nicht näher genannte Unfallfolgen eintraten. Dieser Anteil war gegenüber dem der Jahre 1999 bis 2003 (36 Prozent) wie bereits im Vorjahr auffallend hoch (Tabelle 7).

In den Jahren 1999 bis 2005 ereigneten sich 84 Unfälle (8 Prozent) in einem als schutzwürdig eingestuftem Gebiet. Darunter waren 66 Beförderungsunfälle (79 Prozent). Jeder sechzehnte Beförderungsunfall geschah in einer Wasserschutzgebietszone bzw. in einem Heilquellenschutzgebiet, zwei davon, einer 1999 und einer 2004 in der engsten Schutzzone, der Wasserschutzgebietszone I. Neun von zehn Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen passierten außerhalb von Schutzgebieten (Tabelle 8).

In den letzten sieben Jahren war in 18 Prozent der Fälle (bei 183 Unfällen) ein Materialdefekt die Ursache für den Unfall, wobei in 118 Fällen Schutzeinrichtungen versagten bzw. es gab den Unfall auslösende Mängel an Fahrzeugen und Sicherheitseinrichtungen. Dieses Ergebnis wurde vor allem bedingt durch die im Vergleich mit den Vorjahren sehr hohe Anzahl von Beförderungsunfällen (84) in 2005, deren Unfallursache Mängel an Fahrzeugen und Sicherheitseinrichtungen waren. Von 1999 bis 2005 lagen bei 457 Unfällen (46 Prozent) sonstige Unfallursachen vor bzw. blieb die Unfallursache ungeklärt. 350 Unfälle (35 Prozent) wurden durch menschliches Fehlverhalten ausgelöst. Bei den Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen basierte knapp ein Drittel der Unfälle (62) auf menschlichem Fehlverhalten. Jeder zweite Unfall (111 von 214) war ausgelöst durch sonstige Unfallursachen bzw. die Unfallursache konnte nicht ermittelt werden. Als Ursache eines Unfalls bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe kam in etwas mehr als jedem dritten Fall menschliches Fehlverhalten vor (Tabellen 9 und 10).

In den Jahren 1999 bis 2005 beinhalteten die getroffenen Sofortmaßnahmen nach Unfallhergang bei 810 Unfällen (82 Prozent) das Aufbringen von Bindemitteln, bei 421 Unfällen (43 Prozent) das Verhindern weiteren Auslaufens und bei 479 Unfällen (48 Prozent) das Verhindern weiteren Ausbreitens der wassergefährdenden Stoffe (Tabelle 11).

Seit 1999 wurde bei rund jedem vierzehnten Unfall keine Folgemaßnahme getroffen. Im gleichen Zeitraum diente das Abfahren verunreinigten Materials nach 768 Unfällen (78 Prozent) dem Schutz der Umwelt (Tabelle 12).

Für die von 1999 bis 2005 registrierten Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen liegen Kostangaben, die auch Schätzangaben enthalten, zu den durchgeführten Sofortmaßnahmen für 57 Prozent aller Unfälle und zu den ergriffenen Folgemaßnahmen für 43 Prozent aller Unfälle vor. Insgesamt beliefen sich die Kosten für Sofortmaßnahmen auf knapp 793 Tausend € und die für Folgemaßnahmen deutlich höher auf 980 Tausend €. Je Schadensereignis waren die Kosten für Folgemaßnahmen ebenfalls höher als für Sofortmaßnahmen (Unfälle insgesamt: 2,3 Tausend € zu 1,4 Tausend €; Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen: 4,6 Tausend € zu 2,5 Tausend €; Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe: 1,7 Tausend € zu 1,2 Tausend €). Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen verursachten 2,5-mal so hohe Kosten je Unfallereignis wie die Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe (Tabelle 13).

1. Unfälle ¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart, Unfallgebiet sowie nach Regierungsbezirken

Merkmal	Jahr	Sachsen	Regierungsbezirk		
			Chemnitz	Dresden	Leipzig
Unfälle	1999	139	66	53	20
	2000	111	55	39	17
	2001	116	55	40	21
	2002	105	41	42	22
	2003	71	38	21	12
	2004	236	114	105	17
	2005	212	42	160	10
davon beim Umgang	1999	35	16	14	5
	2000	26	13	10	3
	2001	38	12	18	8
	2002	45	14	24	7
	2003	24	12	9	3
	2004	24	12	8	4
	2005	22	7	12	3
bei der Beförderung	1999	104	50	39	15
	2000	85	42	29	14
	2001	78	43	22	13
	2002	60	27	18	15
	2003	47	26	12	9
	2004	212	102	97	13
	2005	190	35	148	7
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	57	47	19
	2000	95	46	35	14
	2001	99	50	31	18
	2002	92	37	34	21
	2003	59	30	18	11
	2004	221	109	102	10
	2005	190	37	146	7
mit sonstigen Stoffen	1999	16	9	6	1
	2000	16	9	4	3
	2001	17	5	9	3
	2002	13	4	8	1
	2003	12	8	3	1
	2004	15	5	3	7
	2005	22	5	14	3
davon in einem schutzwürdigen Gebiet ²⁾	1999	14	4	5	5
	2000	15	4	4	7
	2001	16	3	8	5
	2002	12	2	6	4
	2003	8	2	3	3
	2004	10	3	5	2
	2005	9	1	7	1
in anderen Gebieten	1999	125	62	48	15
	2000	96	51	35	10
	2001	100	52	32	16
	2002	93	39	36	18
	2003	63	36	18	9
	2004	226	111	100	15
	2005	203	41	153	9

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

2) Wasserschutzgebiet einschließlich Heilquellenschutzgebiet, Überschwemmungsgebiet, sonstiges schutzwürdiges Gebiet

2. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach freigesetzter, wiedergewonnener und nicht wiedergewonnener Menge sowie nach Regierungsbezirken

Merkmal	Jahr	Sachsen	Regierungsbezirk		
			Chemnitz	Dresden	Leipzig
m ³					
Freigesetzte Menge	1999	814,4	771,5	38,4	4,5
	2000	50,7	33,8	5,9	11,0
	2001	79,3	18,5	45,2	15,6
	2002	2 065,7	13,5	2 032,5	19,7
	2003	130,1	103,2	21,5	5,5
	2004	761,5	28,2	7,2	726,0
	2005	118,8	15,8	93,6	9,6
davon wiedergewonnen	1999	483,5	468,6	11,2	3,7
	2000	47,1	32,8	3,9	10,4
	2001	60,3	6,5	41,1	12,7
	2002	20,2	7,7	6,1	6,4
	2003	80,9	62,1	16,0	2,7
	2004	195,6	26,3	6,5	162,9
	2005	14,8	6,5	6,8	1,4
nicht wiedergewonnen	1999	330,9	302,9	27,2	0,8
	2000	3,6	1,0	2,0	0,6
	2001	19,0	12,0	4,1	2,9
	2002	2 045,5	5,8	2 026,4	13,3
	2003	49,3	41,1	5,5	2,8
	2004	565,9	1,9	0,8	563,2
	2005	104,1	9,3	86,8	8,0

3. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Art der Anlage bzw. des Beförderungsmittels

Jahr	Unfälle	Davon					
		beim Umgang	davon		bei der Beförderung	und zwar	
			in Lager- anlagen	in sonstigen Anlagen ²⁾		mit Straßen- fahrzeugen	mit Betriebs- stofftanks
1999	139	35	27	8	104	101	96
2000	111	26	21	5	85	82	69
2001	116	38	28	10	78	74	67
2002	105	45	40	5	60	55	43
2003	71	24	19	5	47	47	32
2004	236	24	21	3	212	208	202
2005	212	22	21	1	190	188	174

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

2) Anlagen zum Abfüllen, Umschlags- und HBV-Anlagen, innerbetriebliches Befördern sowie "ohne Angaben" zur Anlagenart

4. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Wassergefährdungsklasse (WGK) und Unfallfolgen sowie nach Regierungsbezirken

Merkmal	Jahr	Sachsen	Regierungsbezirk		
			Chemnitz	Dresden	Leipzig
Insgesamt	1999	139	66	53	20
	2000	111	55	39	17
	2001	116	55	40	21
	2002	105	41	42	22
	2003	71	38	21	12
	2004	236	114	105	17
	2005	212	42	160	10
darunter mit WGK 1	1999	8	4	4	-
	2000	6	2	3	1
	2001	11	5	4	2
	2002	7	1	6	-
	2003	5	3	1	1
	2004	8	5	1	2
	2005	13	2	11	-
mit WGK 2	1999	74	32	29	13
	2000	64	33	22	9
	2001	65	32	17	16
	2002	74	30	25	19
	2003	37	19	10	8
	2004	163	62	91	10
	2005	174	35	132	7
mit WGK 3	1999	49	25	18	6
	2000	36	16	14	6
	2001	36	17	17	2
	2002	18	7	9	2
	2003	22	11	8	3
	2004	59	46	12	1
	2005	17	2	14	1
darunter mit Verunreinigung des Bodens	1999	67	25	28	14
	2000	65	25	27	13
	2001	76	33	27	16
	2002	55	19	22	14
	2003	41	19	11	11
	2004	48	16	16	16
	2005	48	23	20	5
mit Verunreinigung eines Kanal- netzes bzw. einer Kläranlage	1999	20	10	6	4
	2000	16	6	7	3
	2001	31	9	16	6
	2002	25	7	10	8
	2003	7	4	2	1
	2004	13	5	6	2
	2005	19	9	7	3
mit Verunreinigung eines Oberflächengewässers	1999	29	11	15	3
	2000	18	9	8	1
	2001	27	11	10	6
	2002	21	3	12	6
	2003	16	8	6	2
	2004	20	8	9	3
	2005	14	5	7	2

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

5. Unfälle¹⁾ bei Umgang und Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach freigesetzter, wiedergewonnener und nicht wiedergewonnener Menge

Merkmal	Jahr	Unfälle	Freigesetzte Menge	Davon	
				wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
		Anzahl	m ³		
Insgesamt	1999	139	814,4	483,5	330,9
	2000	111	50,7	47,1	3,6
	2001	116	79,3	60,3	19,0
	2002	105	2 065,7	20,2	2 045,5
	2003	71	130,1	80,9	49,3
	2004	236	761,5	195,6	565,9
	2005	212	118,8	14,8	104,1
davon beim Umgang	1999	35	797,7	472,9	324,8
	2000	26	40,9	39,6	1,3
	2001	38	65,0	50,3	14,7
	2002	45	2 042,8	3,5	2 039,3
	2003	24	125,4	76,9	48,5
	2004	24	676,0	137,4	538,6
	2005	22	104,2	2,5	101,8
bei der Beförderung	1999	104	16,7	10,6	6,1
	2000	85	9,8	7,5	2,3
	2001	78	14,3	10,0	4,3
	2002	60	22,9	16,7	6,2
	2003	47	4,7	4,0	0,8
	2004	212	85,5	58,2	27,3
	2005	190	14,6	12,3	2,3
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	22,3	15,8	6,5
	2000	95	18,5	15,6	2,9
	2001	99	22,2	17,6	4,6
	2002	92	42,9	15,6	27,2
	2003	59	6,0	5,0	1,2
	2004	221	46,0	44,6	1,4
	2005	190	15,6	13,0	2,6
mit sonstigen Stoffen	1999	16	792,1	467,7	324,4
	2000	16	32,2	31,5	0,7
	2001	17	57,0	42,6	14,4
	2002	13	2 022,8	4,5	2 018,3
	2003	12	124,1	76,0	48,2
	2004	15	715,4	151,0	564,4
	2005	22	103,2	1,8	101,6
darunter mit WGK 1	1999	8	11,3	2,9	8,4
	2000	6	4,1	3,7	0,4
	2001	11	50,5	40,2	10,3
	2002	7	16,4	4,4	12,0
	2003	5	2,9	0,2	2,6
	2004	8	4,2	3,9	0,3
	2005	13	1,1	0,9	0,3
mit WGK 2	1999	74	19,9	13,8	6,1
	2000	64	8,6	6,1	2,5
	2001	65	19,0	14,7	4,3
	2002	74	25,0	10,3	14,7
	2003	37	4,6	3,9	0,7
	2004	163	13,6	12,4	1,2
	2005	174	15,1	12,6	2,5
mit WGK 3	1999	49	2,9	2,1	0,8
	2000	36	10,1	9,6	0,5
	2001	36	1,3	1,1	0,2
	2002	18	8,0	5,5	2,5
	2003	22	1,3	1,0	0,4
	2004	59	33,6	33,3	0,3
	2005	17	0,6	0,5	0,1

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

**6. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach den
Größenklassen der freigesetzten Menge**

Merkmal	Jahr	Unfälle	Davon von ... bis unter ... m ³ freigesetzte Menge										Freige- setzte Menge
			unter 0,1	0,1 bis 0,3	0,3 bis 0,5	0,5 bis 1,0	1,0 bis 5,0	5,0 bis 10,0	10,0 bis 50,0	50,0 bis 100,0	100,0 und mehr		
			Anzahl										
Insgesamt	1999	139	84	28	10	6	4	3	2	-	2	814,4	
	2000	111	73	21	7	5	3	1	1	-	-	50,7	
	2001	116	68	24	8	5	7	2	2	-	-	79,3	
	2002	105	55	27	2	11	4	2	3	-	1	2 065,7	
	2003	71	44	14	6	4	1	-	1	-	1	130,1	
	2004	236	170	46	5	4	5	1	3	1	1	761,5	
	2005	212	152	35	12	5	4	2	1	1	-	118,8	
davon beim Umgang	1999	35	13	6	4	3	3	2	2	-	2	797,7	
	2000	26	18	2	1	1	2	1	1	-	-	40,9	
	2001	38	15	10	2	2	6	1	2	-	-	65,0	
	2002	45	22	12	-	4	3	-	3	-	1	2 042,8	
	2003	24	13	4	1	3	1	-	1	-	1	125,4	
	2004	24	10	6	-	1	4	1	-	1	1	676,0	
	2005	22	6	4	3	1	4	2	1	1	-	104,2	
bei der Beförderung	1999	104	71	22	6	3	1	1	-	-	-	16,7	
	2000	85	55	19	6	4	1	-	-	-	-	9,8	
	2001	78	53	14	6	3	1	1	-	-	-	14,3	
	2002	60	33	15	2	7	1	2	-	-	-	22,9	
	2003	47	31	10	5	1	-	-	-	-	-	4,7	
	2004	212	160	40	5	3	1	-	3	-	-	85,5	
	2005	190	146	31	9	4	-	-	-	-	-	14,6	
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	82	25	9	4	2	1	-	-	-	22,3	
	2000	95	61	20	7	4	2	1	-	-	-	18,5	
	2001	99	62	20	8	4	4	1	-	-	-	22,2	
	2002	92	54	23	2	9	-	2	2	-	-	42,9	
	2003	59	38	13	6	2	-	-	-	-	-	6,0	
	2004	221	167	44	4	4	1	-	1	-	-	46,0	
	2005	190	143	32	11	4	-	-	-	-	-	15,6	
mit sonstigen Stoffen	1999	16	2	3	1	2	2	2	2	-	2	792,1	
	2000	16	12	1	-	1	1	-	1	-	-	32,2	
	2001	17	6	4	-	1	3	1	2	-	-	57,0	
	2002	13	1	4	-	2	4	-	1	-	1	2 022,8	
	2003	12	6	1	-	2	1	-	1	-	1	124,1	
	2004	15	3	2	1	-	4	1	2	1	1	715,4	
	2005	22	9	3	1	1	4	2	1	1	-	103,2	
darunter mit WGK 1	1999	8	3	1	1	1	1	-	1	-	-	11,3	
	2000	6	5	-	-	-	1	-	-	-	-	4,1	
	2001	11	3	4	-	1	1	-	2	-	-	50,5	
	2002	7	1	1	-	2	2	-	1	-	-	16,4	
	2003	5	2	2	-	-	1	-	-	-	-	2,9	
	2004	8	2	1	1	1	3	-	-	-	-	4,2	
	2005	13	8	3	1	1	-	-	-	-	-	1,1	
mit WGK 2	1999	74	39	19	9	4	2	1	-	-	-	19,9	
	2000	64	36	18	5	4	1	-	-	-	-	8,6	
	2001	65	32	18	7	4	3	1	-	-	-	19,0	
	2002	74	42	19	2	9	-	1	-	-	-	25,0	
	2003	37	21	9	5	2	-	-	-	-	-	4,6	
	2004	163	117	38	4	3	1	-	-	-	-	13,6	
	2005	174	129	30	11	4	-	-	-	-	-	15,1	
mit WGK 3	1999	49	41	7	-	1	-	-	-	-	-	2,9	
	2000	36	29	3	2	-	1	1	-	-	-	10,1	
	2001	36	33	2	1	-	-	-	-	-	-	1,3	
	2002	18	12	5	-	-	-	1	-	-	-	8,0	
	2003	22	18	3	-	-	-	-	-	-	-	1,3	
	2004	59	51	6	-	-	1	-	1	-	-	33,6	
	2005	17	15	2	-	-	-	-	-	-	-	0,6	

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

7. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart sowie nach Unfallfolgen

Unfallart	Jahr	Unfälle	Und zwar mit ²⁾								
			Verunreinigung						Brand/ Explosion	sonstigen Unfallfolgen	ungeklärten Unfallfolgen ³⁾
			des Bo- dens	eines Ka- nalnetzes bzw. Kläranlage	eines Ober- flächengewässers		des Grund- was- sers	einer Wasser- versor- gung			
		zu- sammen	darunter mit Fischsterben								
Insgesamt	1999	139	67	20	29	6	2	-	6	64	1
	2000	111	65	16	18	1	2	1	8	44	-
	2001	116	76	31	27	2	2	-	4	36	-
	2002	105	55	25	21	2	1	-	2	30	2
	2003	71	41	7	16	6	3	-	2	21	-
	2004	236	48	13	20	1	2	1	1	174	2
	2005	212	48	19	14	2	2	-	2	161	-
davon beim Umgang	1999	35	17	8	17	6	1	-	1	7	1
	2000	26	11	6	12	1	1	-	-	7	-
	2001	38	24	16	17	2	2	-	2	6	-
	2002	45	25	15	15	2	1	-	-	4	-
	2003	24	11	5	11	5	3	-	-	2	-
	2004	24	8	4	12	1	1	-	-	4	-
	2005	22	13	5	10	2	-	-	-	1	-
bei der Beförderung	1999	104	50	12	12	-	1	-	5	57	-
	2000	85	54	10	6	-	1	1	8	37	-
	2001	78	52	15	10	-	-	-	2	30	-
	2002	60	30	10	6	-	-	-	2	26	2
	2003	47	30	2	5	1	-	-	2	19	-
	2004	212	40	9	8	-	1	1	1	170	2
	2005	190	35	14	4	-	2	-	2	160	-

8. Unfälle¹⁾ beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Unfallart sowie nach Unfallgebiet

Unfallart	Jahr	Unfälle	Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Sonstiges schutz- würdiges Gebiet	Anderes Gebiet
			Zone I	Zone II	Zone III/III A	Zone III B				
Insgesamt	1999	139	1	4	4	2	-	-	3	125
	2000	111	-	2	5	2	-	2	4	96
	2001	116	-	4	5	1	-	2	4	100
	2002	105	-	2	4	2	-	3	1	93
	2003	71	-	2	1	2	-	1	2	63
	2004	236	1	1	3	1	1	2	1	226
	2005	212	-	4	3	1	-	1	-	203
davon beim Umgang	1999	35	-	-	1	-	-	-	1	33
	2000	26	-	-	-	-	-	-	1	25
	2001	38	-	2	1	-	-	1	-	34
	2002	45	-	1	1	1	-	3	-	39
	2003	24	-	-	1	-	-	1	-	22
	2004	24	-	-	-	-	-	1	-	23
	2005	22	-	1	-	1	-	-	-	20
bei der Beförderung	1999	104	1	4	3	2	-	-	2	92
	2000	85	-	2	5	2	-	2	3	71
	2001	78	-	2	4	1	-	1	4	66
	2002	60	-	1	3	1	-	-	1	54
	2003	47	-	2	-	2	-	-	2	41
	2004	212	1	1	3	1	1	1	1	203
	2005	190	-	3	3	-	-	1	-	183

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

2) Mehrfachzählungen möglich

3) einschließlich "ohne Angaben"

9. Unfälle¹⁾ beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls								sonstige bzw. ungeklärt
			materialbedingt				verhaltensbedingt				
			Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung v. Anl.-teilen aus sonstigem Material	Versagen v. Schutzeinrichtungen	sonstige Materialursachen	Bedienfehler		Montagefehler	mechanische Beschädigung	
					beim Füllen	andere					
Insgesamt	1999	35	2	1	1	2	8	3	-	-	18
	2000	26	-	-	2	1	4	1	1	2	15
	2001	38	-	3	5	1	7	2	1	2	17
	2002	45	-	1	2	1	11	3	2	2	23
	2003	24	-	1	2	4	1	1	-	-	15
	2004	24	1	3	3	-	2	1	1	-	13
	2005	22	-	1	2	2	1	3	-	3	10
davon in Lageranlagen	1999	27	1	1	1	1	6	2	-	-	15
	2000	21	-	-	1	-	4	1	1	2	12
	2001	28	-	1	3	-	6	2	-	2	14
	2002	40	-	-	1	1	10	3	2	2	21
	2003	19	-	1	-	3	1	-	-	-	14
	2004	21	1	2	3	-	1	1	1	-	12
	2005	21	-	1	2	2	1	3	-	2	10
in sonstigen Anlagen	1999	8	1	-	-	1	2	1	-	-	3
	2000	5	-	-	1	1	-	-	-	-	3
	2001	10	-	2	2	1	1	-	1	-	3
	2002	5	-	1	1	-	1	-	-	-	2
	2003	5	-	-	2	1	-	1	-	-	1
	2004	3	-	1	-	-	1	-	-	-	1
	2005	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
davon mit Mineralölprodukten	1999	22	2	-	1	1	6	-	-	-	12
	2000	17	-	-	1	-	4	1	1	1	9
	2001	27	-	3	4	1	6	-	1	-	12
	2002	35	-	1	1	-	8	3	2	2	18
	2003	15	-	1	1	1	1	1	-	-	10
	2004	15	-	1	2	-	2	-	1	-	9
	2005	10	-	-	1	2	1	1	-	1	4
mit sonstigen Stoffen	1999	13	-	1	-	1	2	3	-	-	6
	2000	9	-	-	1	1	-	-	-	1	6
	2001	11	-	-	1	-	1	2	-	2	5
	2002	10	-	-	1	1	3	-	-	-	5
	2003	9	-	-	1	3	-	-	-	-	5
	2004	9	1	2	1	-	-	1	-	-	4
	2005	12	-	1	1	-	-	2	-	2	6
darunter mit WGK 1	1999	4	-	-	-	-	1	2	-	-	1
	2000	4	-	-	-	1	-	-	-	-	3
	2001	7	-	-	1	-	1	1	-	2	2
	2002	5	-	-	1	-	2	-	-	-	2
	2003	3	-	-	-	1	1	-	-	-	1
	2004	5	1	1	1	-	-	-	-	-	2
	2005	4	-	-	-	-	-	-	-	2	2
mit WGK 2	1999	16	-	-	1	1	6	-	-	-	8
	2000	13	-	-	1	-	4	-	1	1	6
	2001	18	-	1	3	-	6	-	1	-	7
	2002	29	-	1	1	-	6	3	2	2	14
	2003	6	-	-	-	1	-	1	-	-	4
	2004	11	-	-	1	-	2	-	1	-	7
	2005	8	-	-	1	2	1	1	-	1	2
mit WGK 3	1999	7	2	-	-	-	-	-	-	-	5
	2000	5	-	-	-	-	-	-	-	1	4
	2001	11	-	2	1	1	-	-	-	-	7
	2002	5	-	-	-	-	2	-	-	-	3
	2003	8	-	1	1	-	-	-	-	-	6
	2004	4	-	1	-	-	-	-	-	-	3
	2005	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

10. Unfälle¹⁾ bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls							
			materialbedingt				verhaltensbedingt			
			Mängel an Behälter und Verpackung	Mängel an Armaturen	Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-einrichtung	sonstige Material-ursachen	Allein-unfall	Kollision mit anderem Beförderungsmittel	sonstige Ursachen	un-geklärt
Insgesamt	1999	104	2	-	5	5	35	16	21	20
	2000	85	2	1	3	6	29	16	16	12
	2001	78	4	2	1	4	17	13	17	20
	2002	60	1	1	4	1	14	12	14	13
	2003	47	-	1	-	2	22	6	5	11
	2004	212	-	-	4	2	53	28	17	108
	2005	190	3	1	84	3	14	13	14	58
darunter mit Straßenfahrzeugen	1999	101	2	-	5	5	35	15	21	18
	2000	82	2	1	3	5	27	16	16	12
	2001	74	4	2	1	4	16	13	16	18
	2002	55	1	1	2	1	14	10	13	13
	2003	47	-	1	-	2	22	6	5	11
	2004	208	-	-	3	2	52	28	16	107
	2005	188	3	1	83	3	14	13	14	57
mit Eisenbahnwagen	1999	3	-	-	-	-	-	1	-	2
	2000	1	-	-	-	1	-	-	-	-
	2001	3	-	-	-	-	1	-	-	2
	2002	4	-	-	2	-	-	2	-	-
	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2004	2	-	-	1	-	1	-	-	-
	2005	1	-	-	1	-	-	-	-	-
davon mit Mineralölprodukten	1999	101	2	-	5	5	33	16	21	19
	2000	78	2	1	3	5	27	12	16	12
	2001	72	4	-	1	4	15	13	15	20
	2002	57	1	-	4	1	13	12	13	13
	2003	44	-	1	-	2	21	5	4	11
	2004	206	-	-	3	2	51	28	14	108
	2005	180	3	1	77	3	14	13	12	57
mit sonstigen Stoffen	1999	3	-	-	-	-	2	-	-	1
	2000	7	-	-	-	1	2	4	-	-
	2001	6	-	2	-	-	2	-	2	-
	2002	3	-	1	-	-	1	-	1	-
	2003	3	-	-	-	-	1	1	1	-
	2004	6	-	-	1	-	2	-	3	-
	2005	10	-	-	7	-	-	-	2	1
darunter mit WGK 1	1999	4	-	-	-	-	3	-	-	1
	2000	2	-	-	-	-	2	-	-	-
	2001	4	-	1	-	-	1	-	2	-
	2002	2	-	1	-	-	1	-	-	-
	2003	2	-	-	-	-	1	-	1	-
	2004	3	-	-	1	-	1	-	1	-
	2005	9	-	-	7	-	-	-	1	1
mit WGK 2	1999	58	2	-	1	-	24	6	15	10
	2000	51	1	-	1	1	18	8	12	10
	2001	47	3	-	1	1	11	7	8	16
	2002	45	-	-	1	1	9	11	11	12
	2003	31	-	1	-	-	17	4	-	9
	2004	152	-	-	1	1	37	6	11	102
	2005	166	2	1	74	2	11	9	11	56
mit WGK 3	1999	42	-	-	4	5	8	10	6	9
	2000	31	1	1	2	5	9	7	4	2
	2001	25	1	-	-	-	4	6	7	4
	2002	13	1	-	3	-	4	1	3	1
	2003	14	-	-	-	2	4	2	4	2
	2004	55	-	-	2	1	20	22	4	6
	2005	15	1	-	3	1	3	4	2	1

1) Ohne durch das Augsthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

**11. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen¹⁾ mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)**

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen ²⁾									
			Abdichten schad- hafter Behälter und Anla- genteile	Verhin- derung weiteren Aus- laufens	Verhin- derung weiteren Aus- breitens	Umpum- pen, Um- laden in weitere Behälter	Aufbrin- gen von Binde- mitteln	Einbrin- gen von Sperrn in Ge- wässern	Beseiti- gung v. Brand- u. Explo- sions- gefahren	Lö- schen von Brän- den	Analy- se des verun- reinig- ten Ma- terials	weite- re So- fort- maß- nah- men
Insgesamt	1999	139	21	66	55	39	110	18	2	6	10	23
	2000	111	11	55	57	21	92	17	3	8	7	11
	2001	116	16	59	54	26	89	28	1	4	16	31
	2002	105	13	60	61	18	74	19	2	2	12	21
	2003	71	19	39	41	15	47	9	2	2	10	20
	2004	236	52	83	105	18	207	18	2	1	11	18
	2005	212	22	59	106	26	191	8	2	2	8	29
davon beim Umgang	1999	35	5	21	15	11	16	6	-	1	4	6
	2000	26	1	14	15	5	18	9	1	-	2	5
	2001	38	7	22	16	12	23	13	-	2	10	12
	2002	45	3	30	20	4	25	12	-	-	8	8
	2003	24	4	12	9	4	7	4	-	-	4	10
	2004	24	2	15	14	5	12	10	-	-	3	5
	2005	22	4	12	12	5	11	3	-	-	1	11
bei der Beförderung	1999	104	16	45	40	28	94	12	2	5	6	17
	2000	85	10	41	42	16	74	8	2	8	5	6
	2001	78	9	37	38	14	66	15	1	2	6	19
	2002	60	10	30	41	14	49	7	2	2	4	13
	2003	47	15	27	32	11	40	5	2	2	6	10
	2004	212	50	68	91	13	195	8	2	1	8	13
	2005	190	18	47	94	21	180	5	2	2	7	18
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	15	56	46	33	106	14	2	5	8	20
	2000	95	10	45	47	19	85	15	1	7	6	9
	2001	99	13	47	42	19	82	24	1	2	11	24
	2002	92	11	51	56	17	70	17	2	2	9	20
	2003	59	18	32	33	13	44	9	2	2	8	16
	2004	221	49	74	95	14	202	14	2	1	9	14
	2005	190	15	45	101	22	187	7	2	2	8	18
mit sonstigen Stoffen	1999	16	6	10	9	6	4	4	-	1	2	3
	2000	16	1	10	10	2	7	2	2	1	1	2
	2001	17	3	12	12	7	7	4	-	2	5	7
	2002	13	2	9	5	1	4	2	-	-	3	1
	2003	12	1	7	8	2	3	-	-	-	2	4
	2004	15	3	9	10	4	5	4	-	-	2	4
	2005	22	7	14	5	4	4	1	-	-	-	11
darunter mit WGK 1	1999	8	1	5	4	2	3	2	-	1	-	2
	2000	6	1	5	2	1	1	1	2	1	1	2
	2001	11	2	7	6	3	7	1	-	-	-	4
	2002	7	2	5	3	-	2	-	-	-	1	1
	2003	5	2	4	2	1	3	-	-	-	1	1
	2004	8	2	5	4	4	4	1	-	-	-	2
	2005	13	6	10	4	3	4	1	-	-	-	5
mit WGK 2	1999	74	9	37	32	27	61	10	1	4	6	16
	2000	64	7	36	35	12	58	9	-	7	4	5
	2001	65	7	34	33	15	50	20	-	2	9	15
	2002	74	7	42	46	14	56	15	1	2	9	17
	2003	37	10	18	21	8	28	5	2	2	3	13
	2004	163	12	35	51	7	152	10	1	1	8	8
	2005	174	14	40	90	18	171	5	2	1	7	15
mit WGK 3	1999	49	7	19	15	6	45	4	1	1	2	4
	2000	36	3	11	17	6	30	6	1	-	2	4
	2001	36	7	16	13	6	32	6	1	2	5	11
	2002	18	4	10	11	3	15	2	1	-	-	2
	2003	22	7	14	13	5	16	4	-	-	5	2
	2004	59	37	39	46	6	51	4	1	-	2	7
	2005	17	1	5	11	4	15	2	-	1	1	4

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

2) Mehrfachzählungen möglich

**12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen¹⁾ mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2005
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)**

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Folgemaßnahmen ²⁾								
			keine Folgemaßnahmen	Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Aufbereitung verunreinigten Materials vor Ort	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	Anlegen von Schürfgruben	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	weitere Folgemaßnahmen	unbekannt, nicht absehbar
Insgesamt	1999	139	7	99	103	3	1	3	2	47	4
	2000	111	20	65	66	4	1	2	-	29	7
	2001	116	15	69	69	3	2	-	2	34	18
	2002	105	5	77	62	-	-	-	-	29	16
	2003	71	8	53	53	-	-	1	1	18	1
	2004	236	5	223	223	-	-	-	-	99	3
	2005	212	11	192	192	3	-	-	-	26	1
davon beim Umgang	1999	35	4	16	19	1	1	1	1	17	1
	2000	26	8	11	11	2	-	-	-	5	2
	2001	38	4	18	18	2	2	-	1	18	4
	2002	45	2	27	27	-	-	-	-	13	12
	2003	24	5	13	13	-	-	1	1	12	-
	2004	24	1	19	19	-	-	-	-	9	1
	2005	22	5	11	11	1	-	-	-	10	1
bei der Beförderung	1999	104	3	83	84	2	-	2	1	30	3
	2000	85	12	54	55	2	1	2	-	24	5
	2001	78	11	51	51	1	-	-	1	16	14
	2002	60	3	50	35	-	-	-	-	16	4
	2003	47	3	40	40	-	-	-	-	6	1
	2004	212	4	204	204	-	-	-	-	90	2
	2005	190	6	181	181	2	-	-	-	16	-
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	6	93	97	2	1	3	2	37	2
	2000	95	19	58	58	2	1	2	-	24	5
	2001	99	9	66	66	3	1	-	1	28	15
	2002	92	4	72	57	-	-	-	-	25	11
	2003	59	4	49	49	-	-	-	-	13	1
	2004	221	4	215	215	-	-	-	-	92	1
	2005	190	3	186	186	1	-	-	-	19	-
mit sonstigen Stoffen	1999	16	1	6	6	1	-	-	-	10	2
	2000	16	1	7	8	2	-	-	-	5	2
	2001	17	6	3	3	-	1	-	1	6	3
	2002	13	1	5	5	-	-	-	-	4	5
	2003	12	4	4	4	-	-	1	1	5	-
	2004	15	1	8	8	-	-	-	-	7	2
	2005	22	8	6	6	2	-	-	-	7	1
darunter mit WGK 1	1999	8	-	4	5	1	-	-	-	3	1
	2000	6	1	-	-	1	-	-	-	3	1
	2001	11	2	4	4	-	-	-	1	5	2
	2002	7	-	4	4	-	-	-	-	3	2
	2003	5	1	2	2	-	-	-	-	3	-
	2004	8	1	3	3	-	-	-	-	3	2
	2005	13	5	5	5	-	-	-	-	2	1
mit WGK 2	1999	74	4	54	56	1	1	3	2	21	2
	2000	64	9	43	43	-	1	2	-	21	3
	2001	65	7	40	40	2	1	-	1	19	10
	2002	74	3	58	43	-	-	-	-	17	9
	2003	37	4	29	29	-	-	-	-	7	1
	2004	163	3	159	159	-	-	-	-	87	1
	2005	174	2	172	172	1	-	-	-	17	-
mit WGK 3	1999	49	2	37	39	1	-	-	-	17	2
	2000	36	10	19	19	2	-	-	-	4	3
	2001	36	2	25	25	1	1	-	-	10	6
	2002	18	1	15	15	-	-	-	-	8	1
	2003	22	1	19	19	-	-	-	-	5	-
	2004	59	1	57	57	-	-	-	-	5	-
	2005	17	1	14	14	1	-	-	-	2	-

1) Ohne durch das Augsthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen. 2) Mehrfachzählungen möglich

13. Geschätzte Kosten für durchgeführte Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen¹⁾ mit wasser-gefährdenden Stoffen 1999 bis 2005 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)

Merkmal	Jahr	Geschätzte Kosten der durchgeführten			
		Sofortmaßnahmen		Folgemaßnahmen	
		Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Insgesamt	1999	48	126,2	38	92,9
	2000	64	77,3	42	76,6
	2001	72	158,9	53	286,3
	2002	63	154,1	41	295,5
	2003	41	58,2	25	60,4
	2004	101	71,7	186	74,9
	2005	178	146,3	39	93,6
davon beim Umgang	1999	15	65,1	16	61,0
	2000	13	25,8	7	12,7
	2001	22	106,6	20	220,3
	2002	25	24,5	19	33,1
	2003	10	15,6	9	25,2
	2004	6	2,9	6	17,6
	2005	10	15,4	10	30,5
bei der Beförderung	1999	33	61,1	22	31,9
	2000	51	51,5	35	63,9
	2001	50	52,3	33	66,0
	2002	38	129,6	22	262,4
	2003	31	42,6	16	35,2
	2004	95	68,8	180	57,3
	2005	168	130,9	29	63,1
davon mit Mineralölprodukten	1999	43	121,1	34	63,3
	2000	56	65,0	36	61,5
	2001	61	127,5	48	246,2
	2002	58	141,3	36	282,2
	2003	37	50,2	23	57,8
	2004	97	69,0	185	72,4
	2005	166	112,9	33	75,8
mit sonstigen Stoffen	1999	5	5,1	4	29,6
	2000	8	12,2	6	15,1
	2001	11	31,4	5	40,1
	2002	5	12,8	5	13,3
	2003	4	8,0	2	2,6
	2004	4	2,6	1	2,5
	2005	12	33,4	6	17,8
darunter mit WGK 1	1999	4	4,8	3	28,0
	2000	3	10,2	3	10,7
	2001	6	10,9	4	39,2
	2002	2	2,3	3	3,3
	2003	3	7,2	2	6,5
	2004	2	0,5	4	-
	2005	10	34,7	2	6,0
mit WGK 2	1999	30	106,5	22	52,3
	2000	38	48,9	23	47,4
	2001	39	106,3	32	227,7
	2002	47	56,8	28	113,2
	2003	26	36,1	14	40,2
	2004	88	37,1	139	58,7
	2005	152	98,0	30	72,5
mit WGK 3	1999	14	14,8	12	12,4
	2000	22	17,7	24	17,9
	2001	24	33,7	17	19,4
	2002	12	90,5	9	175,1
	2003	10	9,4	8	11,6
	2004	9	31,9	46	13,8
	2005	13	13,0	3	3,3

1) Ohne durch das Augsthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Abb. 1 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005

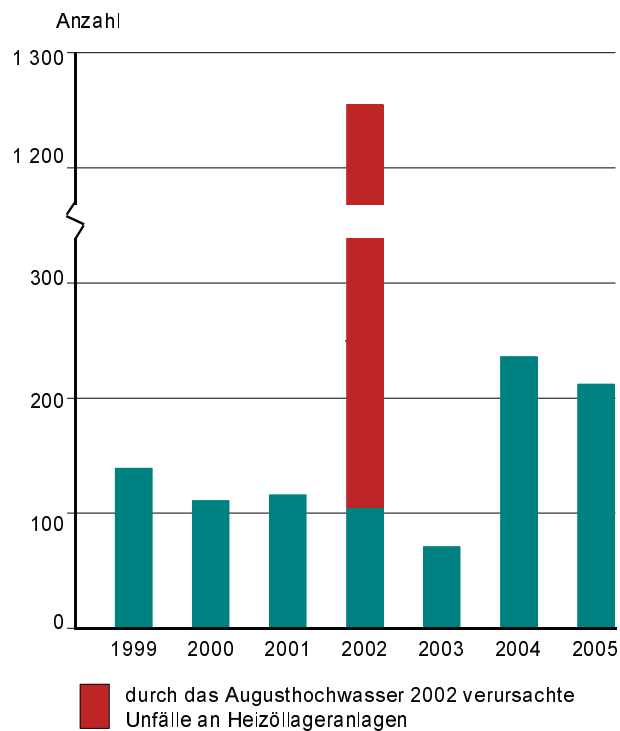


Abb. 2 Freigesetzte Schadstoffmenge bei Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005

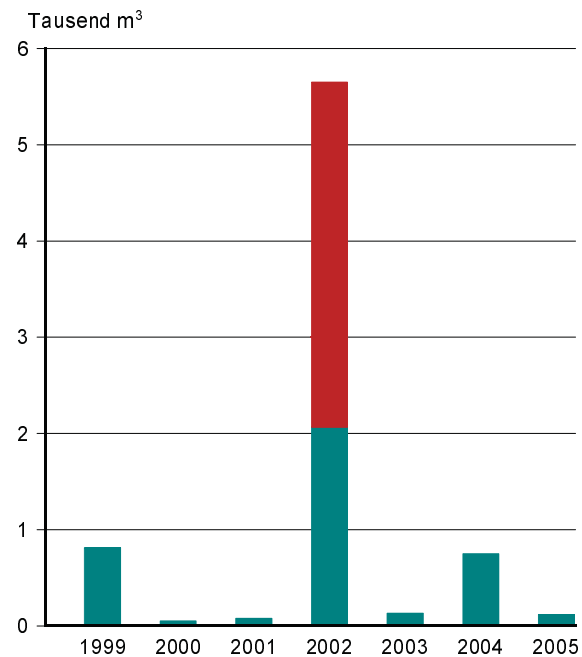


Abb. 3 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)

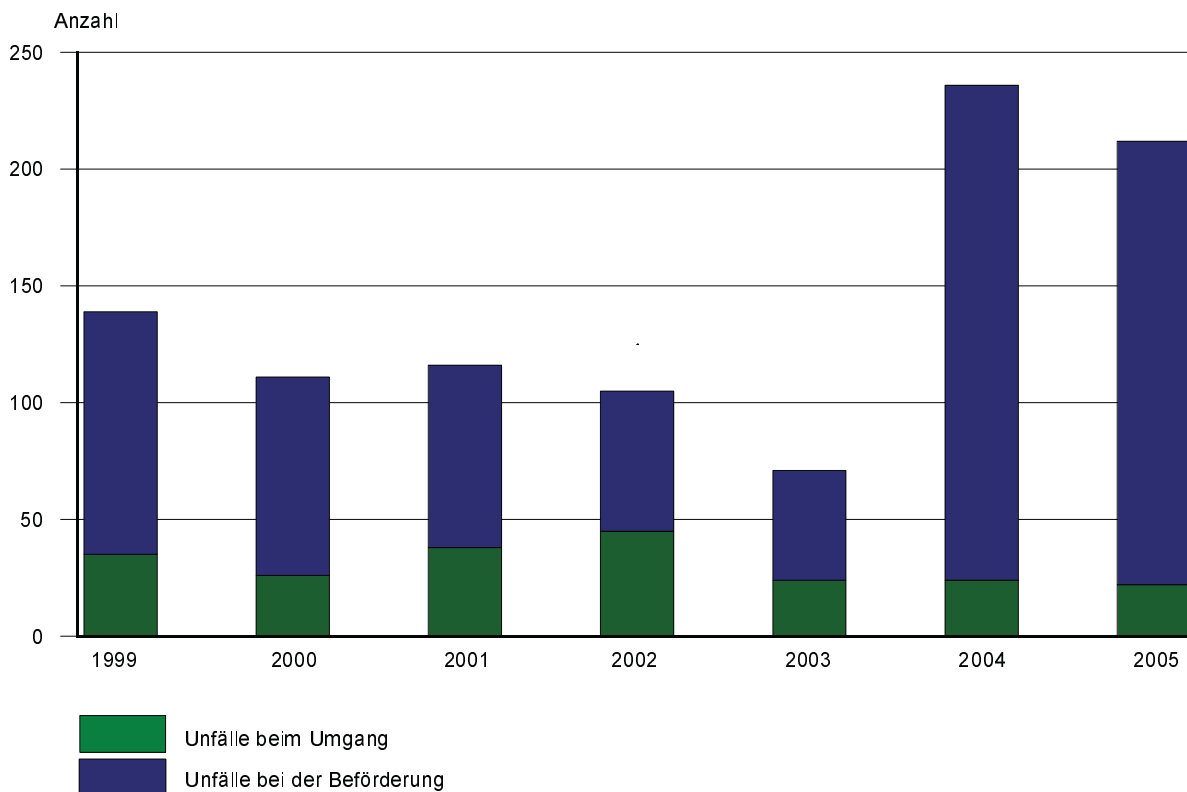


Abb. 4 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen beim Umgang mit diesen Stoffen 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)

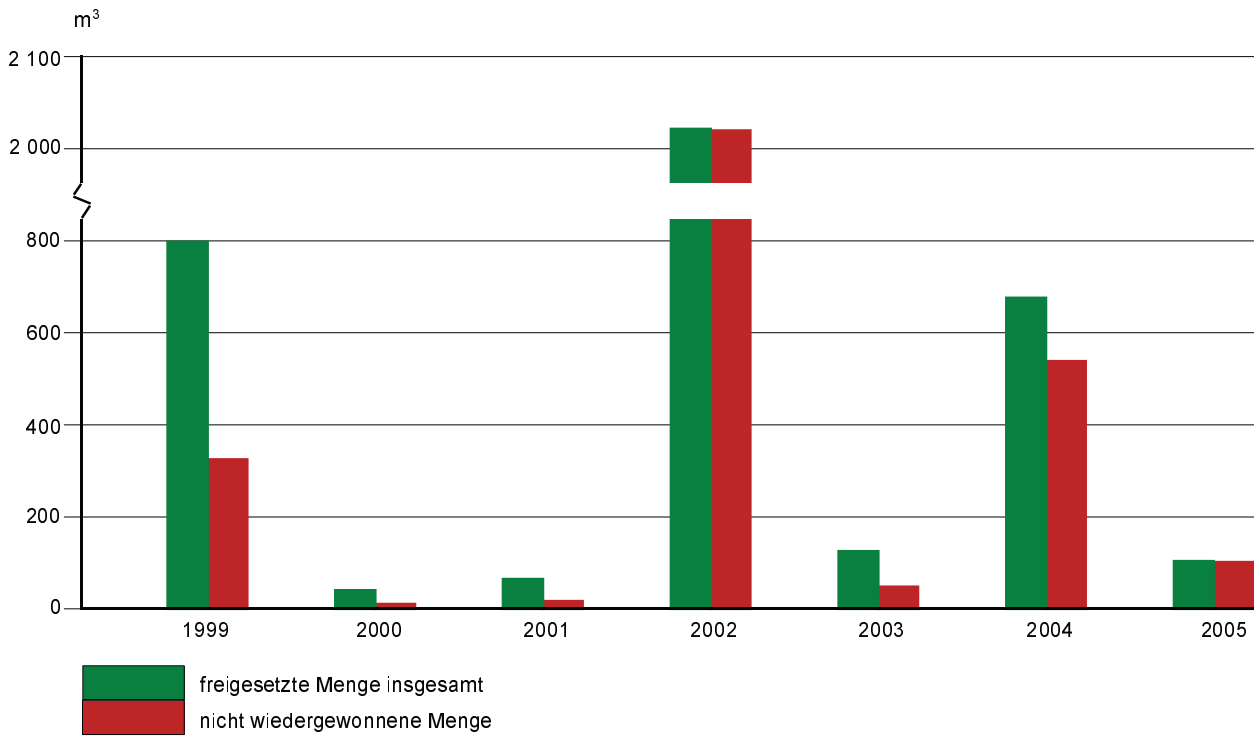


Abb. 5 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen bei der Beförderung dieser Stoffe 1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)

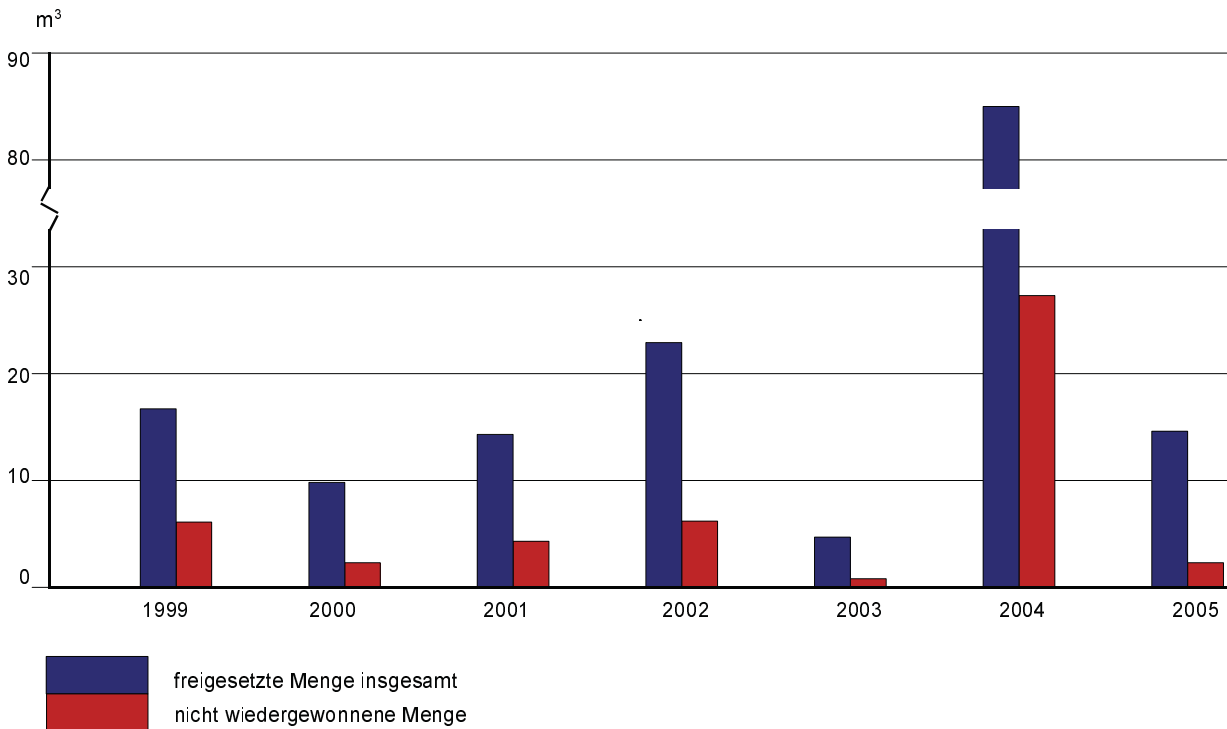


Abb. 6 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallursachen 1999 bis 2005 (ohne durch das Auguthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)

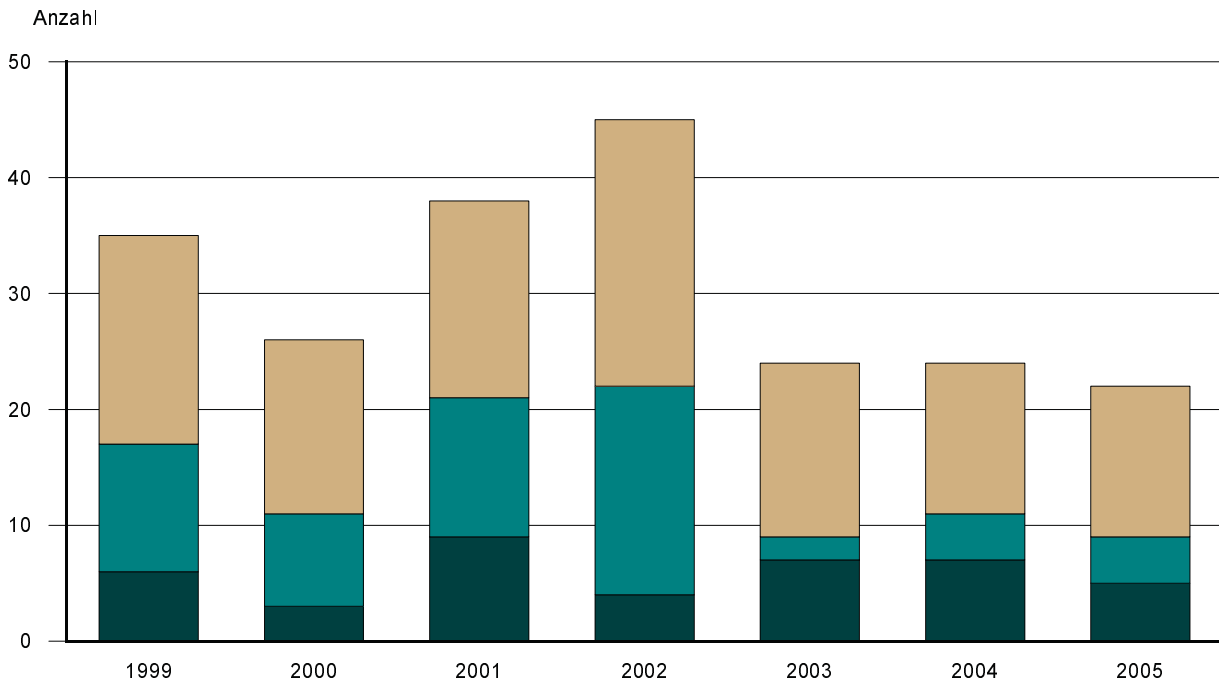
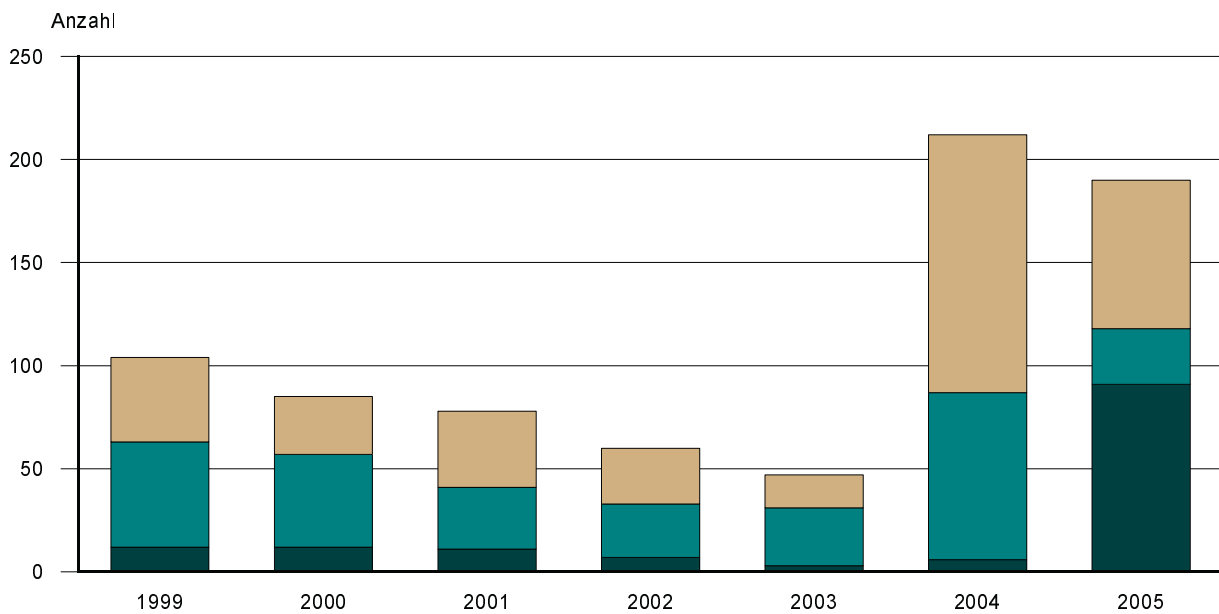
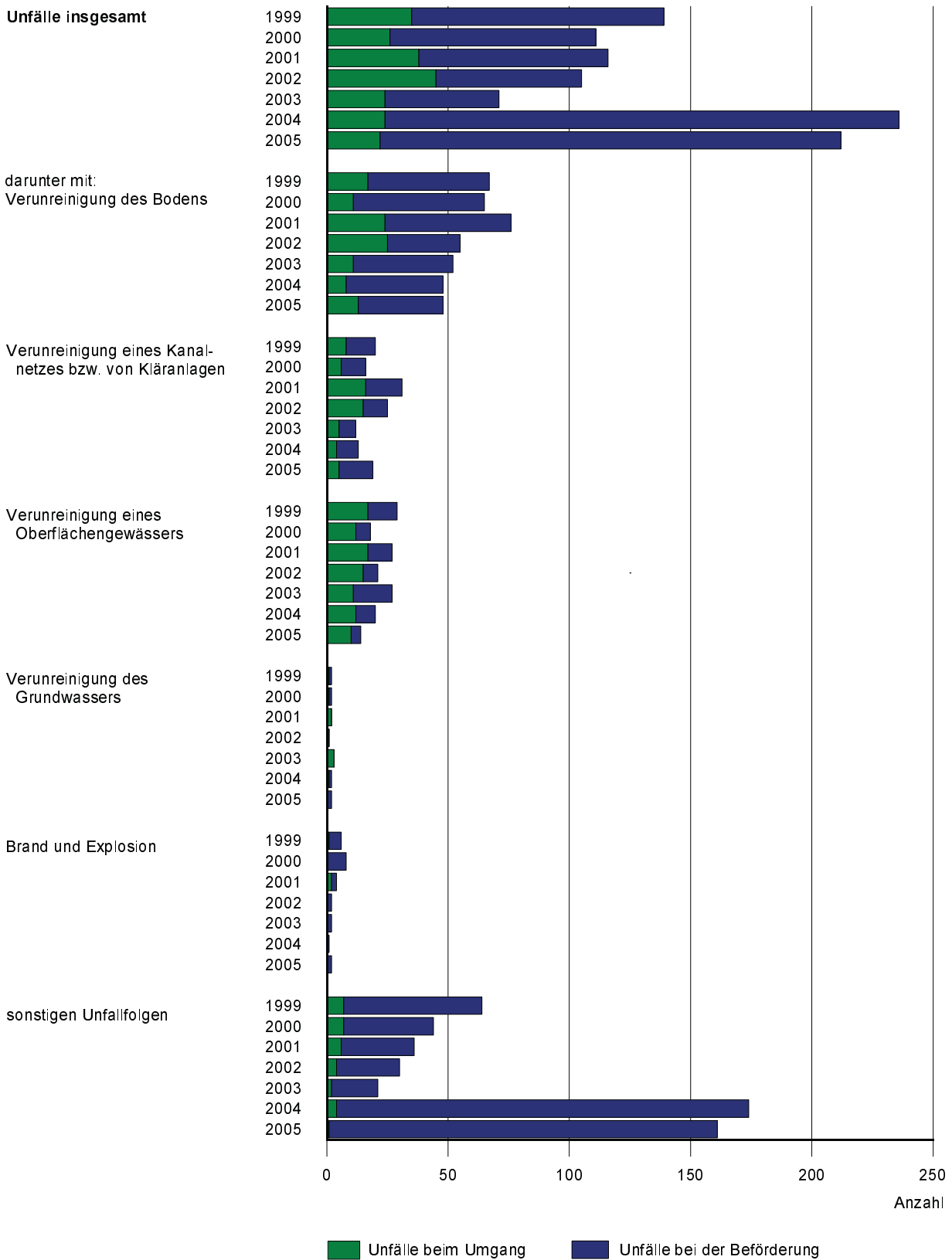


Abb. 7 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe nach Unfallursachen 1999 bis 2005 (ohne durch das Auguthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)



**Abb. 8 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe nach Unfallfolgen¹⁾
1999 bis 2005 (ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen)**

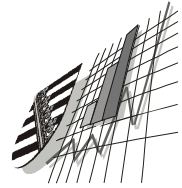


1) Mehrfachzählungen möglich

12

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen 2005

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Ref.: 331 – UGR
Postfach 1105
01911 Kamenz



Bitte senden Sie den ausgefüllten Erhebungsbogen **bis zum Rücksendetermin** an das Statistische Landesamt zurück. Der Erhebungsbogen ist für die Benutzung von Fensterbriefumschlägen bereits voradressiert. Falls Name oder Anschrift nicht mehr zutreffen, bitte im Adressfeld berichtigen.

Rücksendetermin:
31.01.2006

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:
Name des Bearbeiters: Frau Hoffmann/ Frau Meißner
Tel.: (03578) 33-3311/ -3313
Fax: (03578) 33-3399
E-Mail: umweltoekonomie@statistik.sachsen.de

Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben wird bestätigt:

Ort, Datum, Unterschrift

Ident-Nr.:

Bei Rückfragen und im Schriftwechsel bitte stets angeben!

Berichtszeitraum:

2005

Hinweise zum Ausfüllen:

- Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge Wasser gefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen.
- **Umgang** bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU - Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage), sowie das innerbetriebliche Befördern Wasser gefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen Wasser gefährdender Stoffe.
- **Wasser gefährdende Stoffe** sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Nähere Bestimmungen siehe Erläuterungen Punkt 9.
- Für **jede Anlage** ist ein eigener Erhebungsbogen auszufüllen.
- Bitte beachten Sie bei den mit ■ versehenen Positionen die beigefügten Erläuterungen zum Fragebogen.
- Zutreffendes bitte ankreuzen ... oder ausfüllen

A Art, Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 AGS - Kreis - bitte freilassen - 56

2 Tag des Unfalls bzw. der Feststellung 08 TT MM JJJJ 2 0 0 5

3 Art des Unfalls (z.B. Auslaufen, Explosion) 04

1
 1

2-10

Ident.-Nummer: (Bitte freilassen)

11-13

Lfd. Nr.: (Bitte freilassen)

1 B Art der Anlage

1 Nach dem Verwendungszweck

2 1.1 Lageranlage, 09
 und zwar:

1.1.1 im gewerblichen Bereich 10

1.1.2 im nichtgewerblichen Bereich
 (z.B. private Haushalte, öffentliche Ein-
 richtungen) 10

3 1.2 Anlage zum Abfüllen 09

4 1.3 Umschlaganlage 09

5 1.4 HBV-Anlage (Herstellungs-,
 Behandlungs-, Verwendungsanlage) 09

1.5 Innerbetriebliches Befördern, 09

und zwar:

6 1.5.1 Rohrleitung, Verbindungsleitung 11

1.5.2 Sonstiges Transportmittel 11

2 Jahr der Inbetriebnahme 12

oder unbekannt 13

3 Nach Standortgegebenheit im

3.1 Wasserschutzgebiet Zone I 05

3.2 Wasserschutzgebiet Zone II 05

3.3 Wasserschutzgebiet Zone III / III A 05

3.4 Wasserschutzgebiet Zone III B 05

3.5 Heilquellenschutzgebiet 05

3.6 Überschwemmungsgebiet 05

3.7 sonstigen schutzwürdigen Gebiet,
 und zwar: 05
 (z.B. Naturschutzgebiet)

3.8 anderen Gebiet 05

4 Nach Gefährdungsstufe

4.1 Stufe A 06

4.2 Stufe B 06

4.3 Stufe C 06

4.4 Stufe D 06

4.5 unbekannt 06

C Ursache des Unfalls (Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

1 Material

1.1 Korrosion metallischer Anlagenteile 14

1.2 Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen
 Werkstoffen (z.B. Kunststoff, Beton) 14

1.3 Versagen von Schutzeinrichtungen 14

1.4 Sonstige Materialursache 14

2 Verhalten

2.1 Bedienungsfehler 14

2.1.1 beim Füllen 16

2.1.2 andere 16

2.2 Montagefehler 14

2.3 Mechanische Beschädigung/Kollision 14

3 Sonstige Unfallursachen, 14

und zwar:

4 Ursache ungeklärt 14

1

SA

2-10

Ident.-Nummer: (Bitte freilassen)

11-13

Lfd. Nr.: (Bitte freilassen)

D Art und Menge des freigesetzten Stoffes

1 Stoffart

1.1 Mineralölprodukt, und zwar: 18
 (z.B. Heizöl, Benzin, Dieselmotorenkraftstoff, Kerosin, Altöl, Rohöl)

9 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft 18

9 1.3 sonstiger Stoff, und zwar: 18

9 2 Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK)
 (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 14 Gefahrstoffverordnung vom 15. November 1999 (BGBl. I S. 2235), berichtigt 2000 (BGBl. I S. 739), zuletzt geändert d. Artikel 2 V v. 25.02.2004 (BGBl. I S. 328))

2.1 WGK 1 19 2.3 WGK 3 19

2.2 WGK 2 19 2.4 WGK unbekannt 19

3 Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden)

7 3.1 Freigesetzte Menge in Liter 20

8 3.2 Wiedergewonnene Menge in Liter 21

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

1 Verunreinigung, und zwar: 1.5 des Grundwassers 26

1.1 des Bodens (Erdreich) 22 1.6 einer Wasserversorgung 27

1.2 eines Kanalnetzes 23

1.3 einer Kläranlage 24 2 Brand / Explosion 28

1.4 eines Oberflächengewässers, 25 3 Sonstige Unfallfolgen, 29

und zwar: und zwar:
 Gewässername

1.4.1 mit Fischsterben 31 4 ungeklärt 30

F Maßnahmen und deren Kosten

1 Getroffene Sofortmaßnahmen (Mehrfachangaben möglich)

1.1 Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	33	<input type="text" value="1"/>	1.6 Einbringen von Sperren in Gewässern	38	<input type="text" value="1"/>
1.2 Verhinderung weiteren Auslaufens	34	<input type="text" value="1"/>	1.7 Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	39	<input type="text" value="1"/>
1.3 Verhinderung weiteren Ausbreitens	35	<input type="text" value="1"/>	1.8 Löschen von Bränden	40	<input type="text" value="1"/>
1.4 Umpumpen/Umladen in andere Behälter	36	<input type="text" value="1"/>	1.9 Analyse des verunreinigten Materials	41	<input type="text" value="1"/>
1.5 Aufbringen von Bindemitteln	37	<input type="text" value="1"/>	1.10 Weitere Sofortmaßnahmen	42	<input type="text" value="1"/>
1.11 (Geschätzte) Kosten der durchgeführten Sofortmaßnahmen in EUR					
	44	<input type="text"/>			

2 Folgemaßnahmen (Mehrfachangaben möglich)

(bitte auf ganze Zahlen runden)

2.1 Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	45	<input type="text" value="1"/>	Menge in m ³	60	<input type="text"/>
2.2 Abfuhr verunreinigten Materials	46	<input type="text" value="1"/>	Menge in m ³	61	<input type="text"/>
2.3 Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort (z.B. Ausspülen, Mischen, Belüften)	47	<input type="text" value="1"/>	2.7 Weitere Folgemaßnahmen, und zwar:	51	<input type="text" value="1"/>
2.4 Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	48	<input type="text" value="1"/>	2.8 Keine Folgemaßnahmen erforderlich	52	<input type="text" value="1"/>
2.5 Anlegen von Schürfgruben	49	<input type="text" value="1"/>	2.9 unbekannt / noch nicht absehbar	53	<input type="text" value="1"/>
2.6 Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	50	<input type="text" value="1"/>			
2.10 (Geschätzte) Kosten der durchgeführten Folgemaßnahmen in EUR					
	55	<input type="text"/>			

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung unnötiger Rückfragen unsererseits bitten wir Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (Bestandteil des Erhebungsbogens)

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 12 des Umweltstatistikgesetzes.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 Abs. 2 Nr. 10 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und, mit Ausnahme von Name und Anschrift der Behörde, spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die verwendete Identitäts-Nummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalschlüssel für das jeweilige Bundesland und aus einer laufenden frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identitäts-Nummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

1

SA

2-10

Ident.-Nummer: (Bitte freilassen)

11-13

Lfd. Nr.: (Bitte freilassen)

Rücksendeadress:

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Ref.: 331 – UGR
Postfach 1105
01911 Kamenz

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift:

Name des Befragten:

Straße:

PLZ:

Ort:

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Bei der **Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- 2 Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der Wasser gefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z.B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- 3 **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung oder Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

- 4 Wasser gefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung Wasser gefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der jeweils gültigen Fassung, zuletzt vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a BAnz vom 29. Mai 1999) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft. Lebens- und Futtermittel gelten als nicht Wasser gefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

noch A

4 Nach betroffenem Gebiet im

- 4.1 Wasserschutzgebiet Zone I 05
- 4.2 Wasserschutzgebiet Zone II 05
- 4.3 Wasserschutzgebiet Zone III / III A 05
- 4.4 Wasserschutzgebiet Zone III B 05
- 4.5 Heilquellenschutzgebiet 05
- 4.6 Überschwemmungsgebiet 05
- 4.7 sonstigen schutzwürdigen Gebiet 05

und zwar: _____
z. B. Naturschutzgebiete

- 4.8 anderen Gebiet 05

5 Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr

- 5.1 Bahnhofs- / Hafengelände 07
- 5.2 auf freier Strecke 07

6 Falls Unfall im Straßenverkehr

- 6.1 Autobahn 08
- 6.2 Bundesstraße 08
- 6.3 Staatsstraße 08
- 6.4 Kreisstraße 08

- 6.5 Sonstiges 08

1

SA

2-10

Ident.-Nummer:

11-13

Lfd. Nr.: (Bitte freilassen)

B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

1 Beförderungsmittel

- 1.1 Tankfahrzeug einschl. Silofahrzeug 12
- 1.2 Fahrzeug mit Aufsetztank 12
- 1.3 Anderes Straßenfahrzeug 12
- 1.4 Eisenbahnkessel- / silowagen 12
- 1.5 Anderer Eisenbahnwagen 12
- 1.6 Rohrfernleitung (Pipeline) 12
- 1.7 Luftfahrzeug 12
- 1.8 Binnenschiff 12
- 1.9 Seeschiff 12

2 Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr

- 2.1 Tankschiff 14
- 2.2 Anderes Schiff 14
- 3 Umschließung
- 3.1 Tankcontainer 15
- 3.2 Tank / Mehrkammertank 16
- 3.3 Gefäßbatterie 17
- 3.4 Gebinde 18
- 3.5 Betriebsstofftank 19
- 3.6 anderer Behälter 20

C Unfallursache und Art der Beschädigung (Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

1 Material

- 1.1 Mängel an Behälter / Verpackung 22
- 1.2 Mängel an Armaturen 22
- 1.3 Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtungen 22
- 1.4 Sonstige Materialursache 22

2 Verhalten

- 2.1 Alleinunfall 22
- 2.2 Kollision mit anderem Verkehrsmittel 22
- 3 Sonstige Unfallursache 22
- 4 Ursache ungeklärt 22

5 Art der Beschädigung,

und zwar:

_____ (z.B. Behälter / Verpackung oder Armaturen undicht)

25

D Art und Menge des freigesetzten Stoffes

1 Stoffart

- 1.1 Mineralölprodukt, 26
- und zwar: _____
z. B. Heizöl. Benzin. Dieseldieselkraftstoff. Kerosin. Altöl. Rohöl
- 4 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft 26
- 4 1.3 sonstiger Stoff, 26
- und zwar: _____
(Name des Stoffes)

2 Wassergefährdungsklasse (WGK) (siehe auch evtl. vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere)

- 2.1 WGK 1 27
- 2.2 WGK 2 27
- 2.3 WGK 3 27
- 2.4 WGK unbekannt 27

2 Folgemaßnahmen (Mehrfachangaben möglich)

(bitte auf ganze Zahlen runden)

2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	59	<input type="text" value="1"/> Menge in m ³	68	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.2	Abfuhr verunreinigten Materials	60	<input type="text" value="1"/> Menge in m ³	69	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.3	Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort (z.B. Ausspülen, Mischen, Belüften)	61	<input type="text" value="1"/>	2.7	Weitere Folgemaßnahmen, und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="1"/>
2.4	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	62	<input type="text" value="1"/>	2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	66	<input type="text" value="1"/>				
2.5	Anlegen von Schürfgruben	63	<input type="text" value="1"/>	2.9	unbekannt / noch nicht absehbar	67	<input type="text" value="1"/>				
2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	64	<input type="text" value="1"/>								
2.10	(Geschätzte) Kosten der durchgeführten Folgemaßnahmen in EUR	71									

H Eigene Angaben

Zur Vermeidung unnötiger Rückfragen unsererseits bitten wir Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (Bestandteil des Erhebungsbogens)

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für Anzeigen über die Unfälle bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 14 des Umweltstatistikgesetzes.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 Abs. 2 Nr. 10 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und, mit Ausnahme von Name und Anschrift der Behörde, spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die verwendete Identitäts-Nummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalschlüssel für das jeweilige Bundesland und aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identitäts-Nummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

1

SA

2-10

Ident.-Nummer: (Bitte freilassen)

11-13

Lfd. Nr.: (Bitte freilassen)